

# Um Zions willen

2. Quartal 2025 | Jüdisches Jahr 5785



שמע, ישראל  
יהוה אלהינו, יהוה אחד

דברים ל' 4 - 9; י"א 13 - 21; במדבר ט"ו 7 - 41

אֱהָבֵנו אֵת כָּל אֲשֶׁר קָרָהוּ וַיֹּאמְרוּ לוֹ חֲכָמָיו וְזָרְעֵי  
אֱשֵׁתוֹ אִם מִזְרַע יִהְיוּדִים מִרְדֵּכֵי אֲשֶׁר הִזְכִּירָתָם  
לְנַפְלֵי כְּפָלְיוֹ לֹא תֻּכַּל לֹא כִּי נִפְלֵי הַקּוֹל לְכַפְלֵיוֹ  
עוֹדֵם מִדְּבָרִים עִמּוֹ וְסֻרְסִי הַמֶּלֶךְ הִלְחִין וַיִּבְדֵּה־בִּלְיָ  
בְּהַבִּיא אֶת הַמֶּלֶךְ אֶל הַמִּשְׁתָּה אֲשֶׁר עָשִׂתָּ אִסְתָּר  
וַיִּבֵּא הַמֶּלֶךְ וְהַמֶּלֶךְ לְעִתּוֹה עִם אִסְתָּר הַמַּכְכָּה

**Die einzige Bibel,  
DIE JESUS LAS**



*Christliche Freunde Israels*

Söldenhofstr. 10 | 83308 Trostberg | Tel.: (0 86 21) 97 72 86  
Fax: (0 86 21) 97 73 89 | info@cfri.de | www.cfri.de



CFI-Schweiz: Wal-  
ter, Ewald, Amber

CFI-Schweiz:  
Amber, Erika



CFI-Frankreich:  
Amber, Ewald, André & Hélène



CFI-Italien:  
Amber, Giuseppe & Doreen, Ewald

CFI-UK:  
Gebetskonferenz in North Hampton



Liebe Freunde,

heute möchte ich Euch ein Update geben, was sich im deutschen CFI-Büro (CFRI), wie auch in der internationalen Entwicklung von CFI in den letzten Wochen und Monaten getan hat. Wir leben wirklich in sehr spannenden Zeiten. Das Gute wird immer besser und das Böse immer schlimmer. Beides kommt immer mehr zur Reife. Preis dem Herrn, dass wir im Sieg wandeln dürfen! Mir hat der Heilige Geist in letzter Zeit bewusst gemacht, dass wir nicht nur dazu berufen sind, die Angriffe des Feindes abzuwehren, sondern darüber hinaus ausgerüstet und gesalbt sind, den Feind zurückzudrängen und dem Reich des Bösen Schaden zuzufügen. Aus der Defensiven in die Offensive. Denn der, der in uns ist, ist stärker als der, der in der Welt ist (siehe 1 Joh 4,4).

So sehr ich auch manchmal kämpfe gegen niederdrückende Gedanken, Zweifel und Fragen und scheinbar unerhörte Gebete, umso mehr besiegen die Freude und Überwindungskraft, die an anderen Tagen durch mein ganzes Wesen fließen, meine Hoffnung auf meinen Herrn, dass ich Ihn eines Tages von Angesicht zu Angesicht sehen werde und jedes Knie sich beugen und jede Zunge bekennen wird, dass Er der Herr ist. Er wird bald wiederkommen, um alles wiederherzustellen.

Und so laufen wir weiter dieses Rennen mit der Gewissheit, dass wir den Siegespreis erhalten werden, wenn wir nicht ermatten und aufgeben, sondern an Jesus, Seinem Wort und der Wahrheit festhalten.

Teil meines Rennens ist es, die Arbeit der *Christlichen Freunde Israels* als Leiterin des deutschen Büros und als internationale Entwicklungsdirektorin tun zu dürfen. Im Rahmen des letzteren, besuchten mein Mann und ich Anfang März unsere CFI-Büros in der Schweiz und in Frankreich. Wir hatten eine gute und auferbauende Zeit miteinander. Unsere größte Herausforderung besteht in diesen Jahren darin, die nächste Generation mit ins Boot zu holen, nicht nur unter unseren Lesern und Freunden, sondern auch in der Führung der Büros. So suchen wir vom Herrn geführte Wege, um dies umzusetzen und sind dankbar für Eure Gebete! Die jetzigen Leiter einiger CFI-Büros (CFI-Repräsentanten) haben bereits Jahrzehnte treu die Arbeit gemacht, kommen aber jetzt schon ins hohe Alter und suchen Hilfe und Nachfolger.

Wir sind dankbar für neue CFI-Reps, wie zum Beispiel Doreen & Giuseppe Cipolla, die dran sind, CFI-Italien zu etablieren, die wir ebenfalls auf unserer kleinen Rundreise besuchen durften. Auch in den Niederlanden konnten wir ein Ehepaar gewinnen, dass sich mit einer beeindruckenden Hingabe dem CFI-Team angeschlossen hat. Diese beiden „jungen“ Büros wollen wir mit Gebet ummanteln und den Weg frei machen. Wir sind dankbar, auch hier Gebetsunterstützung von Euch zu bekommen.

Mitte März hatte ich das Vorrecht nach England zu reisen, um dort mit unseren CFI-UK Reps eine regionale Gebetskonferenz mit ca. 90 Teilnehmern zu leiten. Es war eine starke Zeit mit gestandenen Gebetskämpfern – und auch hier war ein Anliegen, dieses Erbe in die nächste Generation weiterzugeben. Ich durfte als Internationale Entwicklungsdirektorin von CFI ein größeres Bild des Dienstes weltweit vorstellen, was viele sehr bewegt und gefreut hat. Und wir erkennen, wie wichtig unser Gebet ist, nicht nur um Angriffe abzuwehren, sondern das Reich und die Absichten Gottes voranzubringen. Gebet für die aktuelle Kriegslage wie auch für die 59 verbleibenden Geiseln in Gaza, von denen geglaubt wird, dass noch etwa ein Drittel am Leben sind, war ein großer Fokus dieser Tage.



### CFI-Deutschland (CFRI): Pessach Seder mit Daniel Goldstein aus Jerusalem

Anfang April feierten wir in unserer Kleinstadt Trostberg das erste Mal ein volles Pessach Seder. Daniel Goldstein, ein messianischer Jude, der in Jerusalem lebt und als Teil seines Dienstes jeden Schabbat Christen aus den Nationen und andere Freunde zu sich nach Hause zu einem Schabbat Essen einlädt, um Ihnen die biblische Tradition und Bedeutung des Schabbats nahezubringen, flog extra für das Wochenende ein. Er führte uns mithilfe seines Buches „The Passover Experience“ wunderbar durch den Pessach Seder. Mit etwa 50 Teilnehmern war der Raum voll und jede Altersgruppe war vertreten. Sogar die 8 Kinder, die dabei waren, nahmen mit Freude und großer Aufmerksamkeit am Geschehen teil, was für alle wie ein Wunder war, denn so ein Pessach Seder mit Abendessen zieht sich auch mal über vier Stunden. Jeder packte auf irgendeine Weise mit an – bei den Vorbereitungen, beim Büffet, beim Aufräumen, bei der Kostendeckung – ich war überwältigt von der Gnade, dem Frieden und der Harmonie, die wir an diesem Abend miteinander erleben durften, während wir dieses biblische Fest feierten und dabei mehr von Gottes Charakter und den vielen prophetischen Parallelen zu Jeschua lernen durften. Ein wahrer Segen! Wer weiß, vielleicht wird daraus auch bei uns eine bleibende Tradition. Wer Interesse hätte, ein Pessach Seder mit Daniel Goldstein auch im eigenen Zuhause, Kleingruppe oder Gemeinde zu veranstalten, kann sich gerne für mehr Infos bei uns melden.

Der größte Lohn an dem Ganzen sind die Beziehungen, die wir als CFI-Familie miteinander bauen dürfen – und natürlich darüber hinaus! Wir sind ein Werk von vielen, die Gott berufen hat, um ein Segen für Israel und den ganzen Leib Christi zu sein – und wir sind so dankbar, gemeinsam an der Mauer um Jerusalem (wie in Nehemia) bauen zu dürfen. Jeder hat seinen Teil zu tun, und wir möchten gewissenhaft und treu unsere von Gott gegebene Aufgabe und Nische erfüllen. Das können wir nur tun, wenn wir beständig auf den Heiligen Geist hören und uns täglich von Ihm leiten lassen, die Werke zu tun, die Er für uns vorbereitet hat.

Welch ein Vorrecht, dass wir durch Jeschua Ha'Maschiach zusammen mit allen Gläubigen – Jude oder Nichtjude – in die reichen Verheißungen und Versorgungen Gottes eingepfropft worden sind. So wie wir mehr von unseren jüdischen Wurzeln entdecken, erfahren wir mehr von Gottes Herz und wer Er wirklich ist. Was für ein Schatz.

Ich freue mich sehr, dass wir gemeinsam mit Euch auf dem Weg sein dürfen. Ich wünsche Euch beim Lesen dieses Magazins viel Freude, dass der Herr zu Euch reden möge und Ihr gesegnet seid.

In Jeschua verbunden,

**Amber Sutter**

1. Vorsitzende, *Christliche Freunde Israels*



„Das Gras ist verdorrt, die Blume ist abgefallen;  
aber das Wort unseres Gottes bleibt in Ewigkeit!“ (Jesaja 40,8)

# Die einzige Bibel, die JESUS LAS

**D**ie einzige Bibel, aus der Jesus andere unterrichtet haben könnte, waren die Torarollen, die Er in den Synagogen las. Es gab zu jener Zeit einfach keine anderen Mittel, um die Worte des Allmächtigen zu verstehen. Es gab weder Druckpressen noch Druckwerke. Die Hand der jüdischen Schriftgelehrten schrieb die von Gott eingegebenen Worte, die der Geist des lebendigen Gottes heiligen jüdischen Männern auf Hebräisch gab, sorgfältig nieder. Derek Prince hat uns gelehrt, dass wir den Juden zu großem Dank verpflichtet sind, weil sie die heiligen Worte Gottes für alle zum Lesen aufbewahrt haben. Angesichts dieses großen Geschenks an die Menschheit ist es erschütternd zu hören, dass einige Christen immer noch meinen, wir müssten das „Alte“ Testament als „veraltet“ auf den Müllhaufen der religiösen Literatur werfen. Lasst uns unsere Aufmerksamkeit auf die inspirierenden Worte gottesfürchtiger Christen richten, die in Weisheit und Verständnis in Bezug auf die Bibel wandelten. (2. Timotheus 3,16-17)

## Charles Spurgeon

„Die Menschen lesen die Ansichten ihrer Konfessionen ... sie lesen die Ansichten ihrer Leiter ... aber die göttliche Quelle, aus der alle Offenbarung entspringt – das wird zu oft ausgelassen ... lest Bücher, auf jeden Fall ... aber vor allem die Pergamente ...“

Dieser große Geistliche Gottes hatte keine Angst, die Wahrheit zu sagen. Auf seinem Glaubensfundament

stehend, erklärt Spurgeon, dass die meisten Kirchenbesucher die Meinungen ihrer religiösen Orden in der Mainstream-Christenheit lesen und danach leben. Er hielt es auch für notwendig, seine Ansicht zum Ausdruck zu bringen, dass die jüdischen Schriften bei Sonntagspredigten, Versammlungen und Bibelstudien oft fälschlicherweise ausgelassen wurden. Unter Berufung auf seine Autorität im Wort sagte er: „**Lies die Pergamente** ...“, die oft als ‚irrelevant‘ bezeichnet werden.“ Als ein einflussreicher viktorianischer Prediger seiner Zeit lehrte Spurgeon, dass die Worte der Tora (der Bibel Jesu) die „Quelle“ waren und sind, aus der alle Offenbarungen, Prophezeiungen und das Verständnis von Gottes Plan für die gesamte Menschheit fließen. Die Tora und der Tanach (Genesis bis Deuteronomium und bis Maleachi), die einst „Pergamente“ oder „Schriftrollen“ genannt wurden, waren der Ursprung, aus dem unser Glaube hervorging und aus dem sich viele in den frühen Tagen Jesu speisten. Für Jerusalem-Gelehrte ist es nicht verwunderlich, dass es bei den verschiedenen Auslegungen der Schrift zu Übersetzungsfehlern kam – denn ein gewöhnlicher Übersetzer hätte ein Wort so ausgelegt, wie er es in seiner Zeit und Kultur am besten verstehen konnte, indem er die ihm vertraute Umgangssprache benutzte, aber als der Meister in den Synagogen lehrte, hielt er eine Schriftrolle hoch und legte sie mit voller Offenbarung aus. Es stellt sich die Frage, „warum“ der ursprüngliche biblische Ausdruck des Glaubens an



Jesus (aus den Schriften Seiner jüdischen Apostel, die uns als Altes Testament bekannt sind) oft als „veraltet“ in die Schublade gelegt wird. Das ist eine berechtigte Frage, die sich jeder stellen sollte. Könnte es sein, dass wir einfach nicht erkennen, dass die ursprünglichen Worte Gottes, die unveränderlich sind, nicht als „alt“ zu bezeichnen sind? D. Thomas Lancaster, Bildungsdirektor bei First Fruits of Zion in Jerusalem, sagt: „... die Tora ist das Fundament, auf dem alle nachfolgenden biblischen Offenbarungen aufgebaut sind.“ Es scheint, dass Spurgeon und Lancaster die gleiche Ansicht vertreten.

**Der legendäre Prediger Leonard Ravenhill sagte: „Die Welt da draußen wartet nicht auf eine neue Definition des Christentums; sie wartet auf eine neue Demonstration des wahren Christentums.“**

Die Lehren des Christentums haben im Laufe der Jahrhunderte viele Menschen beeinflusst, aber gleichzeitig zeigten sie oft eine Trennung von der jüdischen Tora, die Jesus jedoch liebte. CFI in Jerusalem tut gut daran, sich zu bemühen, „die Risse zu schließen“ (Jesaja 58,12), die durch die Trennung des Christentums vom jüdischen Volk und seinen Schriften entstanden ist, denn es ist eine Trennung, die Jesus nie autorisiert hat. Wenn Er heute hier bei uns auf der Erde wäre, würde Er vielleicht eine Torarolle in die Hand nehmen und aus Jesaja 56,3 vorlesen: „Und der Fremdling, der sich dem HERRN angeschlossen hat, soll nicht sagen: Der HERR wird mich gewiss von seinem Volk ausschließen ...“. Als Nachfolger Jesu sind wir angehalten, uns nicht von den Worten zu trennen, die Er und Seine Jünger uns überliefert haben. Auf unserer Suche nach einer neuen Demonstration des Christentums, nach der Leonard Ravenhill suchte, könnte unsere Frage in etwa so lauten: „Wenn Jesus,

der das lebendige Wort und die Tora ist, nämlich Gottes Stimme an die Menschheit, die nie verändert wurde, eine Aussage gemacht hat, warum sollten christliche Kanzeln sie auf die leichte Schulter nehmen?“

Ich erinnere mich gut an ein Treffen mit einem ehemaligen General der IDF, General Shimon Erem, der die *Israel Christian Nexus Alliance for Jerusalem* gegründet hat. Er erzählte mir: „Ich hielt eine Vorlesung an einer christlich-katholischen Universität und sagte ihnen: ‚Ich habe die Worte Jesu gelesen und festgestellt, dass Er die Mauer zwischen uns niedergerissen hat – aber ihr – ihr Christen habt sie wieder aufgebaut!‘“ Er erklärte, wie ihnen die Kinnlade herunterfiel – aber er sagte die Wahrheit, und die Wahrheit ist das, was zählt. Die Flammen der Kerzen in unseren Herzen müssen die Wahrheit in unserem Einflussbereich zum Leuchten bringen, um die Gläubigen zu ermutigen, den „*ganzen Ratschluss Gottes*“ (Psalm 33,11) zu studieren. Die Ersatztheologie sagt, dass die Tora durch das Kommen Jesu ersetzt wurde. Aber Gott sagt: „*Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet*“ (2. Timotheus 3,16-17). Jesaja, Petrus und Timotheus hätten zu der Zeit, als sie für künftige Generationen schrieben, alle eine Torarolle in der Hand gehabt.

### **Tora: ein dauerhaft geschworener Eid**

Denken wir daran, dass die Macht und Autorität hinter den Worten Gottes Gott selbst ist. In der Tora hat Gott bei sich selbst geschworen, dass Er das, was Er in Seinem Wort verkündet hat, erfüllen wird. Er betont auch, dass kein einziges Wort vergehen wird, bis alles



erfüllt ist (Matthäus 5,18). Weiter sagte Gott, dass jeder, der sie (die Tora) auf die *leichte Schulter* nimmt, d. h. sie abtut oder herunterspielt, am Ende die Geringsten in Seinem Reich sein werden (Matthäus 5,19). In meiner Kindheit nahm ich an Kirchenlagern teil. Frühmorgens ertönte ein Signalhorn, das uns alle zum „Aufwachen“ aufforderte. Mir scheint, dass wir jemanden brauchen, der in uns den Wunsch weckt und aktiviert, uns mit der Schönheit der jüdischen Schriften zu füllen und unsere Freunde zu versammeln, die den Herrn lieben, und zu sagen: „Lasst uns die Tora in meinem Haus studieren!“ Jemand erzählte mir einmal von einem Pastor, der seinen Gemeindegliedern mitteilte, dass das Alte Testament nicht mehr anwendbar sei und dass sie nur noch das Neue Testament lesen müssten. Ohne einen Gedanken daran zu verschwenden, wurde die Tora als alt und überholt abgetan. ([www.foi.org](http://www.foi.org), Freunde Israels). Dies ist nur die Spitze des Eisbergs. Apropos Eisberg, es scheint, dass viele in der Kirche auf einen Eisberg gestoßen sind, wenn es um Israel geht. Für unsere israelischen Freunde ist das schockierend. Bei Begegnungen zwischen Juden und Christen in Israel kam die Wahrheit ans Licht. Die Christen konnten den eifrigen Gelehrten Israels nicht das Wasser reichen. Die Tora **ist** die Quelle und das Fundament des Glaubens von Jesus. Die Tora **muss** unsere Quelle bleiben.

Eines Tages wird die Tora von Jerusalem aus in die ganze Welt hinausgehen (Jesaja 2,3; Micha 4,2). Die jüdischen Weisen sagen uns, dass „... der Messias die

Worte der Tora erläutern wird ... und Er wird (menschliche) Irrtümer in ihrer Auslegung korrigieren“ (First Fruits of Zion). Ich glaube, dass die falschen Vorstellungen vieler Menschen über das „Alte“ Testament zu dieser Zeit zerschmettert werden. Das Wort Gottes (die Tora) ist „lebendig“ und schärfer als ein zweischneidiges Schwert (Hebräer 4,12). Wie eine scharfe Waffe des Geistes dringt es tief in den menschlichen Geist ein und erkennt die verborgenen Winkel des Herzens. Wir lernen auch, dass der Herr in Gerechtigkeit Gericht halten und in den Kampf ziehen wird. Der Reiter auf dem weißen Pferd in der Offenbarung war DAS WORT GOTTES, das schließlich Fleisch wurde (Johannes 1,14), und als ein Mensch kam Gott als Jude. Das geschriebene und verkündete WORT wurde in Jesus verkörpert und verband die Herzen mit dem einen wahren Gott. „Die Schlussfolgerung ist, dass die Kontroverse, die Jesus mit Seinen religiösen Freunden hatte, darin bestand, zu zeigen, wie man die Tora am besten einhält, aber nicht, ob man sie einhalten soll!“ (Jüdische Evangelien, Rabbi Daniel Boyarin).

### Jesus hat keine neue Religion gegründet

Wie schön ist es doch, zu erfahren, wo unser Glaube seinen Ursprung hat. Die ersten Gläubigen wären nie auf die Idee gekommen, eine „neue Religion“ zu gründen. Tatsächlich fragte mich ein jüdischer Rabbi eines Tages: „Warum sind die Christen nicht dem Judentum Jesu gefolgt?“ Damals hatte ich keine Antwort darauf. Aber heute weiß ich es. Die Ersatztheologie hat einen großen Anteil daran, dass die Tora aus unserem Wortschatz gestrichen wurde. Toragelehrte und Rabbiner aus Israel und dem Ausland sollen gesagt haben: „... *Er (Jesus) stärkte die Tora des Mose auf majestätische Weise ... und nicht einer unserer Weisen sprach mit mehr Nachdruck über die Unveränderlichkeit der Tora*“ (Israel Today, Januar 2020). 1960 schrieb Norman Cousins, ehemaliger Herausgeber der *Saturday Review*: „Das Judentum hat allen Grund, seine Abneigung gegen Jesus abzulegen. Seine eigene überragende geistige Präsenz ist eine Projektion des Judentums, keine Ablehnung desselben.“ Um zusammenzufassen, was die großen christlichen Männer Gottes oben sagten, sagte ein lieber Freund, den wir gut kannten: „*Gott sagt, wenn Ich Meine Absichten (die aus der Tora stammen) auf der Erde verwirkliche, wird das Volk Israel, die jüdischen Nachkommen Abrahams, Isaaks und Jakobs, daran beteiligt sein*“ (Dwight Pryor). Die Kirche kann es sich nicht leisten, die Tora nicht zu fördern. Ich stimme mit den Rabbinern völlig überein ... niemand hat die einzige Bibel, aus der Jesus je gelesen hat, mehr etabliert als der Meister selbst. Gott segne euch, unsere wunderbaren christlichen Freunde Israels!

– Sharon Sanders –

# GUTE NACHRICHT

Im Januar 2025 transportierten Rudy und Sharon Friesen Hunderte von Lehrmaterialien von Derek Prince zu arabischsprachigen Gemeinden in Nazareth und in Gemeinden in Haifa. Die von uns unterstützten Pastoren haben viele Kontakte zu arabischen christlichen Leitern in Israel, Judäa und Samaria sowie im Gazastreifen. Diese Dienste zielen darauf ab, Juden und Araber in wahren Frieden zusammenzubringen. Bei der Auslieferung von etwa 360 Lehrbüchern in arabischer Sprache (und einigen wenigen in Englisch) stellten sie fest, dass „Befreiung“ eine wichtige Lehre für alle gläubigen Gemeinschaften ist.

## EHEMALIGE DROGENABHÄNGIGE

Ehemalige Drogenabhängige haben einen neuen Lebensweg gefunden. Bei einem Besuch bei einem örtlichen Pastor übergaben CFI-Mitarbeiter 150 Bücher, darunter einen Selbststudien-Bibelkurs von Derek Prince. Dieser Leiter berichtete uns, dass die Bücher von Derek Prince gut angenommen werden. In den traditionellen Gemeinden wächst das Verständnis für die Bibel durch die Lehren von Derek Prince Ministries.

Die Menschen (Araber und Juden) des Landes, die ihr Leben dem Herrn, dem Gott Israels, übergeben haben, kommen aus den unterschiedlichsten Lebensbereichen, und oft kommen sie aus der arabischen Welt. Die Nachfrage nach Material wächst rapide und es ist eine große Freude, vielen zu helfen, Jünger, oder *Taalib* auf Arabisch, zu werden. Viele Leiter sind ehemalige Bibelgegner mit unterschiedlichem Hintergrund.

## EINE STIMME, DIE AUF ARABISCH GEHÖRT WIRD

Die Erste Früchte-Abteilung von CFI hat in diesem Jahr bisher über 800 Bücher (und in den letzten zwei Jahren über 6.000 Bücher) mit verschiedenen Lehrthemen an verschiedene Gemeinden verteilt. Dr. Derek Prince, der kurz vor seinem Tod in Jerusalem lebte, lehrte immer 1. Mose 12,3 und die Segnungen, die denen folgen, die das jüdische Volk lieben. Er war auch ein guter Freund von CFI und war seit Beginn des Dienstes ein Berater. Seine Lehren „leben weiter“. Gott öffnet viele Türen, um die arabischen „Schafe“ auf den richtigen Weg des Lebens und der Liebe zu führen. Gelobt sei der Gott Israels.

**Rudy and Sharon Friesen**  
Projekt Erste Früchte

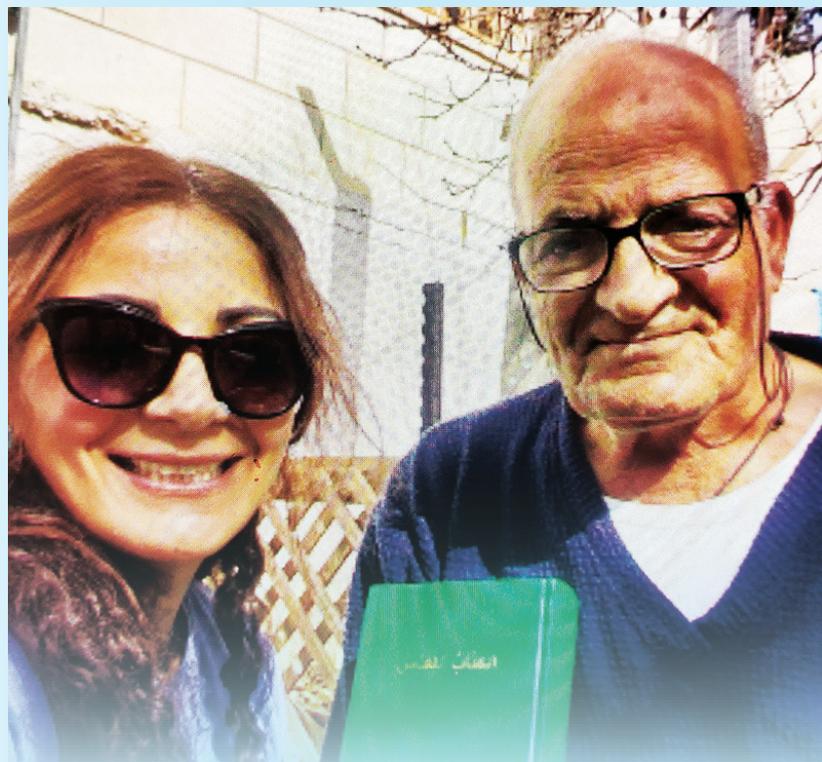


EINE STIMME DER WAHRHEIT LEBT IN DEN ARABISCH-CHRISTLICHEN LEITERN VON HEUTE WEITER

Geistliche Leitung für unsere arabischen Freunde



Oben: Auslieferung von Dereks Büchern. Unten: Empfänger eines Buches.





Die Zeichen in der Bibel bedeuten alle etwas ... sie weisen auf den Messias hin

# Die Bedeutung der Zahl 3

**3 Patriarchen – Abraham, Isaak und Jakob. 3 Matriarchen – Sarah, Rebekka und Rachel, die um ein Kind kämpfen. 3 himmlische Besucher im Zelt von Abraham und Sara, mit der Botschaft eines verheißenen Sohnes. 3 königliche Geschenke durch die nächtlichen Besucher im Stall des Messias bei Seiner Geburt. 3 Tage und 3 Nächte für Jona im Bauch eines großen Fisches. 3 Tage und 3 Nächte für den Messias im Herzen der Erde vor Seiner glorreichen Auferstehung zu neuem Leben. Was hat es mit der Zahl auf sich? Warum ist sie wichtig? Nichts ist umsonst, wenn es um das Wort Gottes geht – alles hat eine Bedeutung.**

Da wir vor kurzem das Passahfest feierten, ist es ein guter Zeitpunkt, um darüber nachzudenken, was Jeschua (Jesus) meinte, als Er sagte: „Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zeichen, aber es wird ihm kein Zeichen gegeben werden als nur das Zeichen des Propheten Jona! Und er verließ sie und ging davon“ (Matthäus 16,4). Zuvor hatte Jeschua in Matthäus 12,40 ausdrücklich gesagt: „Denn gleichwie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Riesenfisches war, so wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte im Schoß der Erde sein.“

Viele haben versucht, diesen sehr präzisen (wenn auch für manche vielleicht unbequemen) Verweis auf drei Tage und drei Nächte wegzuwischen, indem sie ihn als bloße jüdische Redewendung der damaligen Zeit abzutun versuchten, die gleichbedeutend ist mit jeder variablen Zeitspanne von drei vollen Tagen und Nächten bis hin zu nur einem Tag mit ein paar Minuten an den Abenden auf beiden Seiten. Hätte unser Herr die von Ihm gewählten Worte so genau gewählt, wenn die Bedeutung dieser Worte so ungenau wäre? Sicherlich hat Er sich bei einem so ernstesten Thema nicht auf eine schlampige Sprache

eingelassen und auf Redewendungen zurückgegriffen, die Wörter enthielten, die nicht mit ihren Bedeutungen übereinstimmten. Denken Sie an 4. Mose 23,19. Es gab sicherlich die jüdische Redewendung „drei Tage“, die sich im Allgemeinen auf heute, morgen und übermorgen bezog (aber nicht notwendigerweise auf einen vollen 72-Stunden-Zeitraum), und dies kann im Großen und Ganzen mit der deutschen Redewendung „ein paar Tage“ verglichen werden; eine eher vage Zeitspanne. Indem Er sich jedoch speziell auf 3 Tage und 3 Nächte bezog, ging Jeschua über die im allgemeinen Sprachgebrauch verwendete Redewendung hinaus. Angesichts Seines wortwörtlichen Todes und Seiner wortwörtlichen Auferstehung ist es fadenscheinig, einfach zu behaupten, es handele sich um eine Allegorie oder Redewendung, wie es einige tun. Dies ist die übliche Antwort, wenn problematische Passagen auftauchen. Viele behaupteten auch, dass die Wiederherstellung und Wiederversammlung Israels in der Endzeit allegorisch sei, bis sich die Prophezeiungen buchstäblich erfüllten. Gott ist fähig. In der Tat ist die Zahl 3 in der gesamten Heiligen Schrift von großer Bedeutung, um uns auf unseren Messias hinzuweisen.

Der Zeitraum spiegelt daher die Bedeutung wider, die dieser Symbolik beigemessen wird.

Die Traditionen der Christenheit haben uns gelehrt, dass Jeschua am „Karfreitag“ gekreuzigt wurde und dass Er am „Ostersonntag“ wieder auferstanden ist. Doch selbst wenn Christus im Morgengrauen des Freitags gekreuzigt worden wäre, könnte die Zeitspanne von Freitag bis zum frühen Sonntagmorgen niemals drei Tage und drei Nächte betragen. Wenn der Sonntag als dritter Tag akzeptiert wird und Teiltage als volle Tage gezählt werden, könnte dieser Zeitrahmen bestenfalls 3 Tage und 2 Nächte ergeben. Das ist problematisch, denn es ist eine ganze Nacht weniger, als Jeschua festgelegt hat. Es gibt einfach keine andere Möglichkeit, dies in Einklang zu bringen, als zu versuchen, die Bedeutung Seiner Worte zu ändern – ein gefährlicher Weg.

Noch einmal: Warum ist das von Bedeutung? Werden mit dieser Fragestellung nicht nur pedantische Streitigkeiten geschürt? Ist es nicht so, dass wir uns gegenseitig nicht richten sollen in Bezug auf einen Festtag, sondern einfach jeden Tag so feiern sollen, wie er dem Herrn gehört? Es ist sehr wohl von Bedeutung, denn der Ruf und die Autorität des Wortes Gottes wurden von Einigen wegen dieser Passagen in Frage gestellt, und es ist sehr wichtig, Klarheit zu schaffen, damit gezeigt werden kann, dass die Worte Jeschuas sich wirklich erfüllt haben. Hier einige Punkte, die zu bedenken sind:

● **Falsches Verständnis des Schabatts und der Passahwoche:** Viele Christen sind davon ausgegangen, dass sich der Verweis auf den *Rüsttag* z. B. in Johannes 19,42 auf einen Freitag als Tag vor dem regelmäßigen wöchentlichen Sabbat am Samstag bezieht. Während der Passahwoche gibt es jedoch einen zusätzlichen Sabbat bzw. eine feierliche Versammlung, die oft in die Mitte der Woche fällt, nämlich das Fest der ungesäuerten Brote. Nach 3. Mose 23,4-7 fällt das Passahmahl immer in die Dämmerung des 14. Nissan, und das Fest der ungesäuerten Brote beginnt am nächsten Tag, dem 15. Nissan (und wie alle anderen hohen Feiertage beginnt es bei Sonnenuntergang). Daher fiel der an verschiedenen Stellen erwähnte *Rüsttag* in Jeschuas letzten Stunden nicht unbedingt auf einen Freitag. Es war ein Vorbereitungstag für das Fest der ungesäuerten Brote, an dem keine Arbeit verrichtet werden konnte. Johannes 19,31 bestätigt, dass es sich tatsächlich um einen hohen Feiertag handelte, nicht nur um einen normalen Sabbat.

● **Missverständnis von Nacht und Tag:** In Gottes Zeitordnung beginnt ein „Tag“, d. h. ein 24-Stunden-Zeitraum, mit dem Sonnenuntergang und endet mit dem darauffolgenden Sonnenuntergang, daher waren „der Abend und der Morgen der erste Tag“ (1. Mose 1,5b). Dies war das jüdische Verständnis von Zeit über Äonen

hinweg. Wenn es in Johannes 20,1 und auch in den synoptischen Evangelien heißt, dass Jeschua von den Frauen gefunden wurde, als Er am ersten Tag der Woche früh aus dem Grab aufstand, bedeutete dies daher nicht unbedingt, dass Er bei Tagesanbruch am Sonntag aufstand – es hätte auch einige Stunden vorher sein können, da der erste Tag der Woche am Samstag bei Sonnenuntergang begonnen wurde.

● **Das Missverstehen der Zeitrechnung:** In Jerusalem waren zur Zeit der ersten Jünger zwei Formen der Zeitrechnung in Gebrauch. Die jüdische Zeit rechnete die Stunden ab Sonnenaufgang, etwa um 6 Uhr morgens, während die römische Zeit die Stunden ab Mitternacht berechnete. Daher wäre die in Johannes 19,14 erwähnte sechste Stunde, als Pontius Pilatus Jeschua dem Volk vorführte, nach jüdischer Zeit etwa 12 Uhr mittags, nach römischer Zeit aber etwa 6 Uhr morgens gewesen. Es gibt mehrere gute Belege in den Evangelien, die darauf hinweisen, dass die synoptischen Evangelien die jüdische Zeitrechnung verwendeten, während Johannes, der sein Evangelium einige Jahre später unter dem wachsenden römischen Reich verfasste, die römische Zeit verwendete. Die Berichte lassen sich also widerspruchsfrei miteinander in Einklang bringen.

Zählt man von einer Auferstehung irgendwo in der Nacht vom späten Samstag auf den frühen Sonntag zurück, bringen uns 3 Nächte rückwärts mindestens zum mittleren/späten Nachmittag des Donnerstags, wobei die Auferstehung am/im dritten Tag, d.h. am Sonntag, stattfindet. Für einige Befürworter der vollen 3 Tage und 3 Nächte führt dieses Verständnis sogar noch weiter zurück bis zur Dämmerung am Mittwoch. Es kommt darauf an, ob man Teiltage und -nächte zu den 3 Tagen und 3 Nächten zählt oder volle Tage und Nächte beibehält. Hosea 6,1-2 ist ebenfalls von Bedeutung. In einem so kurzen Artikel wie diesem ist es besser, übermäßigen Dogmatismus zu vermeiden. Vielmehr ist dies nur ein Ausgangspunkt, eine Ermutigung, in der Heiligen Schrift zu forschen und sich mit all den wunderbaren Schlüsseln auseinanderzusetzen, die in die Texte eingewoben sind. Sprüche 25,2: „*Es ist Gottes Ehre, eine Sache zu verbergen, aber die Ehre der Könige, eine Sache zu erforschen*“. Dennoch dürfen wir bei unseren Studien unsere kirchlichen Traditionen und die so genannten „Gründerväter“ nicht über die Worte Jeschuas stellen, der Seiner Generation das bleibende Zeichen des Jona hinterlassen hat. Es ist ein Symbol, das Seine Bedeutung für unsere heutige Generation beibehält, sowohl in Israel als auch weltweit. „*Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen*“ (Matthäus 24,35).

**Tristan Hall**  
*Internationaler Geschäftsführer*



# So etwas darf nie wieder geschehen!

*„Und du sollst die beiden Steine auf die Schulterstücke des Ephod heften, dass sie Steine des Gedenkens seien für die Kinder Israels; und Aaron soll ihre Namen auf seinen beiden Schultern tragen zum Gedenken vor dem HERRN“ (2. Mose 28,12).*

Im Laufe des Jahres gibt es viele Veranstaltungen, an denen *Christlichen Freunde Israels* an der Seite der noch lebenden Überlebenden oder Opfer des Zweiten Weltkriegs teilnehmen. Weniger als 80 Jahre sind seit den tragischen Ereignissen vergangen, die die europäische jüdische Gemeinschaft während des Zweiten Weltkriegs verwüsteten. Doch heute erleben wir ein bedrohliches Wiederaufleben des Antisemitismus, nicht nur in Europa, sondern auf der ganzen Welt. Dieser Hass birgt die Gefahr unmenschlicher Verwüstungen in sich, wie die Ereignisse des 7. Oktober 2023 zeigen, die heute oft als „eintägiger Holocaust“ bezeichnet werden. Es ist fast unvorstellbar, dass sich solche Schrecken wiederholen könnten – und doch tun sie es. Jedes Jahr versammelt sich die *Vereinigung der Überlebenden der Lager und Ghettos* in Israel, um den Internationalen Holocaust-Gedenktag zu begehen. Er erinnert an die Befreiung von Auschwitz und an die Gräueltaten, die während des Holocausts begangen wurden. Ein besonderes Treffen fand im Community Club in Holon, Israel, statt. Für jeden Überlebenden ist diese Zusammenkunft eine geschätzte Gelegenheit, zusammenzukommen, Kerzen anzuzünden und das Andenken an die Toten zu ehren. Gemeinsam verkünden sie: **So etwas darf nie wieder geschehen.**

Dieses Jahr hatte Yitai, der Enkel eines Holocaust-Überlebenden, die feierliche Ehre, eine Kerze zum Gedenken an vier seiner Freunde anzuzünden. Sie hatten ihn zum Nova-Festival begleitet, doch tragischerweise überlebte nur Yitai. Er war Zeuge der schrecklichen Hinrichtung, die sich an diesem Tag ereignete. Indem er die Kerze anzündete, erinnerte er nicht nur an seine Freunde,



Zum Gedenken an die Gefallenen

sondern trug auch ihre Geschichten weiter. Das CFI-Team war anwesend, um die Erinnerung an die Verstorbenen zu ehren und ihre unermüdliche Unterstützung zu demonstrieren. **Unsere Anwesenheit erinnerte uns eindringlich daran, dass der Kampf gegen Antisemitismus ein gemeinsames Vorgehen erfordert.** Deshalb sind wir sehr dankbar für unsere Freunde in aller Welt, die unsere Arbeit hier in Israel unterstützen. Indem wir zusammenkommen – sei es durch Gebete oder Aktionen – erneuern wir unser Engagement dafür, dass sich solche Gräueltaten niemals wiederholen. Wenn Überlebende und ihre Nachkommen weiterhin ihre Geschichten erzählen, werden wir daran erinnert, dass Erinnerung und Empathie unsere gemeinsame Verantwortung sind. Letztendlich ist die Botschaft klar: Es darf nicht wieder geschehen! **Vielen Dank für Ihre Unterstützung unserer Überlebenden!**

**Tanya Lukomskaya**  
Projekt *Vergesst sie nicht*



„Euch aber ... wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen, und Heilung wird unter ihren Flügeln sein.“  
Maleachi 4,2

## ZERBROCHENE Häuser und Herzen reparieren

Gerrit und sein Team renovieren zerstörte Häuser des Angriffs vom 7. Oktober

Das Projekt „Kommunen unter Beschuss“ hilft Menschen in Israel, die unter Raketenbeschuss oder terroristischen Angriffen standen. Viele haben schwere körperliche Schäden, aber auch emotionale Traumata. Wir tun alles, was wir können, um ihnen zu helfen, sowohl körperlich als auch seelisch. Wir trösten, helfen den Menschen, in ihre Häuser zurückzukehren, beten für sie und versuchen, Jesus in der richtigen Weise vor Seinem Volk zu vertreten. Es ist eine wahre Ehre, Ihn in Seinem Land durch *Christliche Freunde Israels* in Jerusalem zu vertreten.

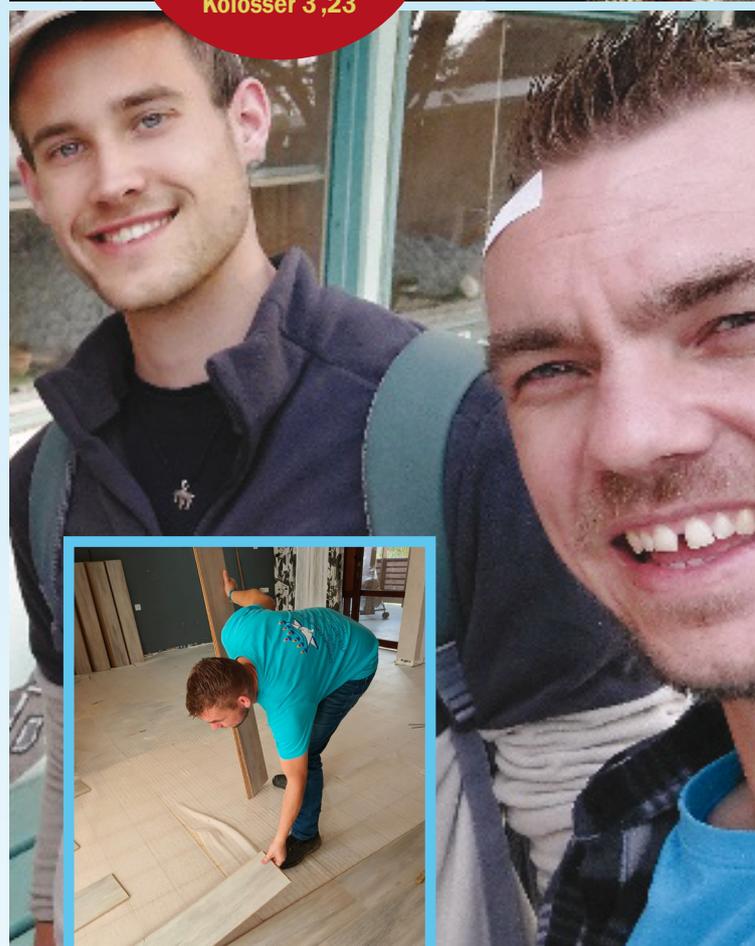
Ich bin mit meiner Frau und meinen vier Söhnen im September 2024 hierher gekommen, um für CFI zu arbeiten. Ich mag es, Menschen zu treffen, zu ermutigen und zu dienen. Ich kann nicht beschreiben, wie sehr dies mein Herz erfreut. Ich glaube wirklich, dass Gottes Herz sich danach sehnt, Sein Volk zu trösten, und genau das versuche ich zu tun. Es ist schon ein Wunder, dass so viele Menschen aus der ganzen Welt in CFI mit der gleichen Liebe für den jüdischen Messias und den Gott Israels vereint sind. Das ist es, was mir innerhalb von CFI am meisten gefällt. **Gott bildet eine Herde aus Seinen Kindern aus den Nationen und Seinem auserwählten Volk – Israel.**

Mein unvergesslichster Moment war ein Besuch im Kibbuz Hazerim, wo wir uns mit Überlebenden aus dem Kibbuz Be'eri trafen. Ich hörte mir die herzerreißenden Geschichten aus erster Hand an. Jeder Besuch in Gemeinden, die angegriffen wurden, hat einen großen Einfluss auf mich. Kürzlich half CFI einer Familie, in ihre Häuser in Metulah an der Nordgrenze des Libanon zurückzukehren. **Sie umarmten mich, nachdem sie gesehen hatten, dass ich ihr Dach repariert hatte. Ich erlebe täglich viele Tränen und Dankbarkeit. Ich fühle mich gesegnet, für CFI arbeiten zu dürfen!**

**Gerrit Van Vliet**  
Projekt *Kommunen unter Beschuss*



„Und alles, was ihr tut, das tut von Herzen, als für den Herrn und nicht für Menschen.“  
Kolosser 3,23



# Mein Platz in Jerusalem?

Spüren Sie in Ihrem Herzen eine Sehnsucht danach, Gott, Sein Wort, Sein Land und Sein Volk, die Juden, besser kennenzulernen und hautnah zu erleben? Verspüren Sie Begeisterung bei dem Gedanken, Zeit in Israel zu verbringen, vielleicht sogar für längere Zeit dort zu leben und zu dienen? Das könnte darauf hindeuten, dass der Herr Ihnen eine Berufung dafür geschenkt hat und es Teil Seiner Absichten für Sie ist. Ihre Antwort darauf könnte lauten: Hineni! Hier bin ich, sende mich.

## Es gibt einen Platz für Sie!

- Kurzeinsatz • Mit Ihren beruflichen Fähigkeiten Gott dienen • Leben in Israel berühren
- Seite an Seite mit dem Volk Israel arbeiten • Von zu Hause aus mitarbeiten
- Viele weitere Möglichkeiten • Langzeiteinsatz



## Offene Stellen in Jerusalem

Voraussetzung: Gute Englischkenntnisse

Möglicherweise ist Jerusalem Ihr nächster Schritt im Plan Gottes für Ihr Leben. Den Verlorenen und Verwundeten zu dienen wird Ihr Leben verändern, soviel ist klar. Gott wird Sie in jeder Situation auf Ihrem Weg führen. Setzen Sie sich mit uns in Verbindung, wenn Sie diesem speziellen Ruf Gottes nachgehen möchten. Mit unserer jahrelangen Erfahrung im Land und der Arbeit mit unseren vielen Volontären, stehen wir Ihnen gerne unterstützend zur Seite.

- Sekretariatsassistent(in) der Geschäftsführung
- Projektassistent(in) und -koordinator(in)
- Verwaltungsmitarbeiter
- Assistent(in) im Medienbereich
- Finanzmitarbeiter
- Koch/Köchin (CFI-Küche)

**KONTAKTIEREN SIE UNS** unter [info@cfri.de](mailto:info@cfri.de) | Siehe auch: [cfijerusalem.org/volunteer](http://cfijerusalem.org/volunteer)

## IMPRESSUM

### Deutschland



#### Kontakt

Christliche Freunde Israels e. V.  
Söldenhofstr. 10  
83308 Trostberg  
Tel: +49 (0) 86 21 / 977 286  
Fax: +49 (0) 86 21 / 977 389  
E-Mail: [info@cfri.de](mailto:info@cfri.de)  
Internet: [www.cfri.de](http://www.cfri.de)

[www.facebook.com/cfrieu](https://www.facebook.com/cfrieu)

#### Vorstand

Ewald & Amber Sutter  
Dan & Cynthia Tracy

### Schweiz



#### Kontakt

Christliche Freunde Israels  
CFI/CAI-Schweiz – CAI-Suisse  
Route d'Yverdon 2A  
CH-1373 Chavornay  
Tel: +41 (0) 24 / 4 410 475  
E-Mail: [CAISuisse@bluemail.ch](mailto:CAISuisse@bluemail.ch)

#### Spendenkonto

Banque Migros – 8010 Zürich  
Konto/zahlbar an  
IBAN: CH96 0840 1016 8828 8360 6  
Chrétien Amis d'Israël  
Poste restante  
1373 Chavornay

### Israel

(Internationales  
Hauptbüro)



PO Box 1813, Jerusalem 9101701  
ISRAEL  
Tel: +972 2 / 6 233 778  
Fax: +972 2 / 6 233 913  
E-Mail: [cfi@cfijerusalem.org](mailto:cfi@cfijerusalem.org)  
Internet: [www.cfijerusalem.org](http://www.cfijerusalem.org)

## VIELEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG

### SPENDENZWECK

- Bei Spenden für eines der Hilfsprojekte von CFI-Jerusalem bitte den jeweiligen **Projektnamen** angeben (siehe rechts)
- Bei Spenden für die allgemeine Arbeit des Büros in Jerusalem bitte „**CFI-Jerusalem**“ angeben.
- Bei Spenden für die allgemeine Arbeit des Büros in Deutschland bitte „**CFRI-Allgemein**“ angeben.

Falls kein Spendenzweck angegeben ist, wird die Spende eingesetzt, wo es am dringendsten gebraucht wird.

### SPENDENMÖGLICHKEITEN

#### ➤ Spendenkonto

Volksbank-Raiffeisenbank Dachau  
IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30  
Swift-BIC: GENODEF1DCA

#### ➤ Online-Spende

[cfri.de/spenden](http://cfri.de/spenden)



Für jede eingehende Spende wird zu Beginn des nächsten Jahres eine steuerabzugsfähige Zuwendungsbestätigung ausgestellt. Bitte geben Sie dazu bei Spenden Ihre vollständige Adresse an.

## PROJEKTÜBERSICHT

#### OFFENE TORE

Praktische Hilfe für bedürftige jüdische Neueinwanderer

#### BRAUTSALON

Unterstützung für israelische Bräute und ihre Familien

#### MAUER DES GEBETS

Gebet für Städte und Dörfer in Israel

#### VERGESST SIE NICHT

Besuchs- und Fürsorgedienst für Holocaust-Überlebende

#### UNTER SEINEN FLÜGELN

Trost und Heilung für Terroropfer

#### ERSTE FRÜCHTE

Unterstützung für die Gemeinschaft der Gläubigen in Israel

#### HOFFNUNG FÜR DIE ZUKUNFT

Unterstützung für äthiopische Juden in Israel

#### STRÖME DES SEGENS

Hilfe für die Unterprivilegierten in Israel

#### KOMMUNEN UNTER BESCHUSS

Hilfe für Personen, die durch Krieg oder Angriffe betroffen sind